



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### repression

Repression means that the impulse, although it exists, is not permitted to enter the realm of consciousness or is quickly removed from it. The sadistic person for instance would not be aware of his wish to destroy or to dominate; there would be no temptation and no struggle. [...] Repressing an impulse means removing it from awareness but it does not mean removing it from existence. [...] A person, for instance, may develop a „reaction-formation,“ the very opposite of the repressed striving, as, for instance, oversolicitousness or overkindness. Yet the power of the repressed striving becomes apparent indirectly, a phenomenon which Freud called „the return of the repressed.“ In this case a person whose oversolicitousness has developed as a reaction-formation against his sadism may use this „virtue“ with the same effect his manifest sadism would have had: to dominate and to control. — (1947a: *Man for Himself*, New York (Rinehart and Co.) 1947, pp. 227 f.)

### Verdrängung

Verdrängung heißt, dass es dem Impuls, obgleich er existiert, nicht erlaubt wird, in den Bewusstseinsbereich einzudringen, oder dass er schnell wieder daraus entfernt wird. Der Sadist ist sich zum Beispiel seines Wunsches zu zerstören oder zu beherrschen nicht bewusst; es gibt keine Versuchung und keinen Kampf. [...] Die Verdrängung entfernt einen Impuls aus dem Bewusstsein, hebt jedoch nicht seine Existenz auf. [...] Es kann sich zum Beispiel eine Reaktionsbildung entwickeln, in der sich genau das Gegenteil der verdrängten Strebung manifestiert, zum Beispiel Überbesorgtheit oder Überfreundlichkeit. Die Kraft der verdrängten Strebung tritt dann indirekt in Erscheinung, ein Phänomen, das Freud als „die Rückkehr des Verdrängten“ bezeichnete. In diesem Falle wird ein Mensch, dessen Überbesorgtheit sich als Reaktionsbildung gegen seinen Sadismus entwickelte, sich dieser „Tugend“ mit der gleichen Wirkung bedienen, die sein offenkundiger Sadismus gehabt hätte: andere zu beherrschen und zu kontrollieren. — (1947a: *Psychoanalyse und Ethik*, GA II, S. 143.)